NIKLAS
LUHMANN
GYMNASIUM
Oerlinghausen

Schulinterner Lehrplan
Sekundarstufe I

Musik

Fassung vom 8. März 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Unterrichtsvorhaben nach Jahrgangsstufen....3
2. Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit....31
2.1. Allgemeine Grundsätze....31
2.2. Fachliche und fachdidaktische Grundsätze....31
2.3. Hausaufgaben....32
2.3.1. Best-Practise-Beispiel für die Erprobungsstufe....32
2.3.2. Best-Practise-Beispiel für die Mittelstufe....32
2.4. Arbeitsmappe....33
2.5. Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung....33
2.6. Lehr- und Lernmittel....35
2.7. Musikräume und digitale Hilfsmittel....35
2.8. Projekt „Bläserklasse“....36
2.8.1. Weg in die Bläserklasse....36
2.9. Konzertraum Aula....36
2.10. Ausblick „Medienkompetenzrahmen“....37
2.11. iPad-Einsatz im Musikunterricht....37
Die Mitglieder der Fachkonferenz Musik tauschen sich regelmäßig über den Einsatz digitaler Endgeräte im Musikunterricht aus....37
2.12. Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler (DaZ)....37
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen....37
3.1. Kooperation mit anderen Fächern....37
3.2. Mitwirkung im schulischen Leben....37
3.2. Nutzung schulischer und außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern....38
3.3. Zuordnung der konkreten Kompetenzerwartungen des Fachs Musik zum Medienkompetenzrahmen NRW....39
4. Qualitätssicherung und Evaluation....40

Stundentafel

Jahrgangsstufe 5	zweistündig
Jahrgangsstufe 6	zweistündig in den Bläserklassen, zweistündig (in einem Halbjahr) Normalklassen
Jahrgangsstufe 7	zweistündig (in einem Halbjahr)
Jahrgangsstufe 8	zweistündig (in einem Halbjahr)
Jahrgangsstufe 9	zweistündig
Jahrgangsstufe 10	zweistündig (in einem Halbjahr)

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen sind gelb markiert.

Bezüge zum Curriculum Berufliche Orientierung sind blau markiert.

1. Unterrichtsvorhaben nach Jahrgangsstufen

Jahrgangsstufe 5.1

Unterrichtsvorhaben 5.1.1

Reise um die Welt – Lieder und Songs unterschiedlicher Kulturen, mal privat, mal in Gemeinschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck,
- deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,

Produktion
- entwerfen und realisieren einfache Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck,
- realisieren gemeinsam einfache vokale und instrumentale Kompositionen,

Reflexion
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik
Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:
Musik und Sprache: *Lieder, Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen*
Musik im funktionalen Kontext: *Musik in privater Nutzung; Musik im öffentlichen Gebrauch*

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:
- Einstiegsritual: kindgemäße Stimmbildung an Liedern
- Unterrichtsvorhaben verteilt auf zwei bis drei Phasen im Schuljahr: erster Teil zu Beginn des 1. Hj., zweiter Teil zur Vorbereitung der Weihnachtskonzerte (Bläserklasse),
- Liederauswahl nach Themen, z. B. Gemeinschaft, Jahreszeiten, Weihnachten
- Anlegen eines Lied-Repertoires und Sammlung im Portfolio
- Einstimmiges Singen
- Bläserklasse: Vorbereitung eines Konzertes
- Bläserklasse: Kennenlernen der Berufswelt von Musikerinnen und Musikern

Ordnungssysteme

Rhythmik
- Taktordnungen: *gerader und ungerader Takt, Auftakt*

Melodik
- Bewegungen im Tonraum: *Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung*

Tempo
- Tempoveränderungen: *ritardando, accelerando*

Dynamik, Artikulation
- Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*
- Vortragsarten: *legato, staccato*

Formaspekte
- Formelemente: *Strophe, Refrain*

Notation
- Standardnotation: *Tonhöhen, Tondauern*

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 5.1.2:

Der Soundtrack meines Alltags – individuelle Nutzung von Musik in typischen Situationen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten,

Produktion
- entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen unter Verwendung elementarer musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,

Reflexion
- erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:
Musik im funktionalen Kontext: *Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum*

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:
- Einstiegsritual: Hören von „unbekannter“ Musik
- Nutzung von Hilfsmaterial zur Verbalisierung von Musikeindrücken
- Sprachliche Hilfen zum kriterien-geleiteten Begründen von Entscheidungen zur Musiknutzung
- Gestaltungsübungen mit einer Notationssoftware (z. B. Musescore)
- Einführung von Feedback-Methoden zur kriteriengeleiteten Beurteilung von Gestaltungen der Mitschülerinnen und Mitschüler
- Bläserklasse: Vorbereitung eines Konzertes

Ordnungssysteme

Harmonik
- Konsonanz, Dissonanz

Klangfarbe, Sound
- Ton, Klang, Geräusch

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Summe Jgst. 5.1: ca. 32 Ustd.

Jahrgangsstufe 5.2

Unterrichtsvorhaben 5.2.1 (siehe auch 6.1.1)

Das Programm macht die Musik – Orchesterinstrumente und ihre Wirkung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- formulieren Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache (Klang, Instrumentenkunde)

Produktion
- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen sowie Medienprodukte zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse,

Reflexion
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik
Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:
Musik und außermusikalische Inhalte: *Programmmusik*

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:
- Einstiegsritual: Hören von Beispielen der Programmmusik
- Aufbau eines Fachvokabulars zur Instrumentenkunde: Blechbläser, Holzbläser, Streichinstrumente, Schlagwerk, Sitzordnungen, Besetzungen
- Instrumente in der Bläserklasse
- Bläserklasse: Grundschulbesuche mit Instrumentenkunde

Ordnungssysteme

Rhythmik
- Musikalische Zeitgestaltung: *Metrum, Takt, Rhythmus*

Dynamik, Artikulation
- Abgestufte Lautstärke: *pp, p, mp, mf, f, ff*

- Gleitende Übergänge: *crescendo, decrescendo*

Klangfarbe, Sound
- Instrumente, Ensembles

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 5.2.2:

Woher kommen die Hits der „klassischen" Musik? –
Biografische und zeitgeschichtliche Dokumente zu berühmten Kompositionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten,

Produktion
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,

Reflexion
- erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten einer Komponistin bzw. eines Komponisten und Gestaltungsmerkmalen von Musik.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik und biografische Einflüsse

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:
- Einstiegsritual: Bekannte klassische Kompositionen
- Teamarbeit zum Recherchieren und Sammeln von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten im Zusammenhang der ausgewählten Komposition mittels Internetrecherche und angemessene Aufbereitung des Materials
- Aufarbeitung der Rechercheergebnisse, z. B. Plakat, Steckbrief, Hörspiel (analoge oder digital)
- Konzentration auf populäre (bekannte) Musikkompositionen verschiedener Epochen, z. B. Barock, Klassik und Romantik

Ordnungssysteme

Notation

- Standardnotation: *Tonhöhen, Tondauern*
- Notenschlüssel: *Stammtöne, Vorzeichen*

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Summe Jgst. 5.2: ca. 32 Ustd.

Jahrgangsstufe 6.1

Unterrichtsvorhaben 6.1.1 (siehe auch 5.2.1)

Bild und Text machen den Klang – Bild- und Textvorlagen als Inspiration musikalischer Gestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte,

Produktion
- entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte,
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte,

Reflexion
- erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten,
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten,
- beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zu Musik.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:
Musik und außermusikalische Inhalte: *Programmmusik, Verklanglichung von Bildern und Texten*

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.
- Einstiegsritual: Hören bild- und textbezogener Musik
- Einführung in die Parameter-Analyse anhand von Ausschnitten
- Nutzung analoger (z. B. menschliche Stimme) und digitaler (z. B. des Keyboards, Musescore) Ausdrucksmittel zur musikalischen Gestaltung
- Vertonung eines Bildes oder eines Textes
- Bläserklasse: Umsetzung programmmusikalischer Arragements

Ordnungssysteme

Melodik
- Intervalle der Stammtöne
- Skalen: *Dur, Pentatonik*

Klangfarbe, Sound
- Ton, Klang

Notation
- Grafische Notation

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 6.1.2:

Vom Marktplatz in den Prunksaal –
Weltliche Musikausübung im Mittelalter und am Hofe zur Barockzeit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters,
- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens,

Produktion
- realisieren einfache mittelalterliche Lieder,
- realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs,
- entwerfen und realisieren einfache Tänze und freie Choreographien zu Musik,

Reflexion
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters,
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock,
- ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein,
- ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein.

Inhaltsfelder: Bedeutungen von Musik
Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:
Musik und Bewegung: *Tänze*
Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: *Weltliche Musik im Mittelalter – Höfische Musik im Barock*

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:
- Einstiegsritual: Hören von Musik des Mittelalters und des Barocks
- Erarbeitung typischer Merkmale mittelalterlicher und barocker Musik
- Bläserklasse: Klassenmusizieren
- Singen mittelalterlicher Lieder, Tanzchoreographie
- Instrumentalmusik (z. B. Tylman Susato „Renaissance Tänze“)
- Fakultiv: Exkursion zu einem mittelalterlichen Bauwerk
  Vorbereitung des Bunten Abends

Ordnungssysteme

Formaspekte
- Formprinzipien: *Wiederholung, Abwandlung, Variation, Kontrast*
- Formtypen: *Rondo, ABA-Form*
- Klangfarbe: *Ensembles, spezifisches mittelalterliches Instrumentarium*

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Summe Jgst. 6.1: ca. 28 Ustd.

Jahrgangsstufe 6.2

Unterrichtsvorhaben 6.2.1:

Leben ohne Musik? – Digitale Gestaltung von Musik für öffentliche Räume

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten,
- analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkungen,

Produktion
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen und Medienprodukte mit bestimmten Wirkungsabsichten für Verwendungen im öffentlichen Raum,

Reflexion
- erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:
Musik im funktionalen Kontext: *Musik im öffentlichen Raum*

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:
- Einstiegsritual: Hören verschiedenartiger funktionaler Musik
- Erarbeitung von Merkmalen und Funktionen von Musik für öffentliche Räume
- Einführung in die Funktionsweise und Handhabung von Musik-Apps zur Gestaltung von Collagen und Strukturen typischer Hintergrundmusik
- Erstellung eines Medienprodukts am PC zur musikalischen Raum-Gestaltung (Nutzung von Musescore)
- Bläserklasse: Vorbereitung und Durchführung eines Abschlusskonzertes (Instrumentalspiel, Gesang, Schauspiel, Moderation)

Ordnungssysteme

Rhythmik
- Rhythmische Pattern

Klangfarbe, Sound
- Geräusch, Instrumente

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 6.2.2:

Alles nur Theater! – Szenische Interpretation von Musik und musikalische Interpretation von Szenen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- analysieren und deuten Gestaltungselemente von Musik hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen,

Produktion
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik,

Reflexion
- erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater.

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:
Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: *Musiktheater*

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:
- Auswahl einer Musiktheater-Komposition
- Hören und Anschauen von Ausschnitten aus dem thematisierten Musiktheater als Einstiegsritual
- Einführung in die Methode der szenischen Interpretation
- Analyse und Deutung von Gesangsstimme und Orchesterbegleitung an ausgewählten Beispielen hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen
- Vorbereitung und Aufführung von Beiträgen für den Bunten Abend
- fakultativ: Inszenierung einer Szene im Playback-Verfahren, als Theater oder Film
- fakultativ: Besuch einer Oper

Ordnungssysteme

Klangfarbe, Sound
Stimmlagen

Formaspekte
Formprinzipien
Formtypen: *ABA-Form*

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Summe Jgst. 6.2: ca. 26 Ustd.

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben 7.1:

Werbung macht die Firma froh und uns Kunden ebenso? –
Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in der Werbung

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,

Reflexion
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben differenziert Gestaltungsmerkmale und Wirkungen von Musik in der Werbung,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente in der Werbung im Hinblick auf ihre Wirkungen,

Produktion
- entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion
- erläutern und beurteilen Zusammenhänge zwischen musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen im Rahmen von Werbung,
- erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien.

Inhaltsfeld: Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Musik im funktionalen Kontext: Musik in der Werbung

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:

- Einführung Storyboard
- AIDA-Modell, PPPP-Modell
- Notensatz mittels Notationssoftware (z. B. Musescore) und Keyboard
- Analyse von Werbeclips (Nutzung von iPads / digitaler Endgeräte in selbstgewähltem Lerntempo)
- Erstellung eines Jingles für ein fiktives Produkt mittels digitaler Medien
- Vertiefung:
  - kriteriengeleitete Beurteilung von Gestaltungen der Mitschülerinnen und Mitschüler
  - Analysemethoden von Musik

Ordnungssysteme
Klangfarbe, Sound
Standardnotation
Rhythmik, Melodik

Zeitbedarf:
etwa 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 7.2:

Ein zentrales „Gen" populärer Musik –
Der Blues und sein Einfluss auf die populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,

Produktion

- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,

Reflexion

- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Bluesmusik,

Produktion

- realisieren einfache Bluesimprovisationen,
- realisieren stiltypische Elemente von populärer Musik

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Blues vor dem Hintergrund soziokultureller Entwicklungen,
- erläutern und beurteilen populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre als Ausdruck jugendkultureller Bewegungen.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im historisch-kulturellen Kontext: Blues; populäre Musik der 1950er und 1960er Jahre

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:

- Darstellung des Blues als Phänomen der ich-bezogenen Lebenssituation (z. B. Sklavengeschichte)
- Vertiefung:
  - Analysemethoden zu Blues-Idiomen
  - Recherchen (Buch, Print, Internet) zu historisch-kulturellen Kontexten der populären Musik der 1950er und 1960er Jahre
- Gestaltungsübung:
  - Klassisches Bluesschema (z. B. zwölftaktig: I - I - I - I - IV - IV - I - I - V - IV - I - I) mit Improvisation
  - Typische Stilelemente des Blues (u. a. Bluesskala, Blue Notes, Pentatonik, Shouting, Call-Response)
- Gestaltungprojekt: Plakate zur Visualisierung der Einflüsse und Kontexte an exemplarischer Pop-musik der 1950er und 1960er Jahre
- Bezüge zu Gospel, Spiritual und Soul
- Bezüge zur Popularmusik (z. B. Rhythm & Blues, Rock'n'Roll)
- evtl. Besuch einer Blues-Pop-Livedarbietung
- iPad-Nutzung: Präsentation von Arbeitsergebnissen am Prowiseboard
- Musik am PC: Noten zum Klingen bringen (Musescore, Keyboard)

Ordnungssysteme

Melodik
Rhythmik (binär, Ternär)
Harmonik: einfache Kadenz (I, IV, V), Dur, Moll
Bluesschemata

Zeitbedarf:

etwa 18 Std.

Summe Jgst. 7: ca. 34 Ustd.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 8.1:

Mit den Augen hören? Mit den Ohren sehen? –
Das Zusammenwirken von Bild und Musik in Musikvideos

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,

Produktion
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo,

Produktion
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes,

Reflexion
- erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Video.

Inhaltsfeld: Verwendungen
Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Musik in Verbindung mit anderen Medien: Musikvideo

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:
- Musikbeispiele ab den 70er Jahren bis in die Neuzeit
- Methoden der Wirkungsanalyse
- Einführung von Rezension am Beispiel eines Musikvideos
- Vortrag: Idolen der populären Musik unter Einbeziehung von Biographien und Musikvideos
- Analysemethoden mittels iPad-Nutzung (Tempo, Screen-Shot mit Annotation)
- Medien auf ihren Gefährdungsgehalt kriteriengeleitet einschätzen

Ordnungssysteme
Klangfarbe, Sound
Formelemente (Strophe, Refrain)

Zeitbedarf:
etwa 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 8.2:

Vom Leben erzählen, Meinung äußern, Protest formulieren –
Rap als Sprachrohr jugendspezifischer Themen und politischer Botschaften

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form,

Reflexion
- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren musikalische Gestaltungselemente im Hinblick auf politische Botschaften,

Produktion

- entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets,

Reflexion

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Rap im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets,
- erläutern und beurteilen Funktionen von Musik mit politischen Botschaften.

Inhaltsfelder: Bedeutungen
Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und Sprache: Rap
- Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:

- Die vier Säulen des Hip-Hop: Rap, Breakdance, Graffiti, DJing
- Vertiefung:
  - Analysemethoden von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung
  - Kriterienorientierte Reflexion und Beurteilung eines politisch geprägten Musikstücks
- Gestaltungsprojekt: Produktion eines Raps unter Nutzung digitaler Werkzeuge (Recording)
- Videoanalyse: Verbindung von Bild und Musik (Bezug zu UV 8.1): Kategorisierung

Ordnungssysteme
Rhythmische Sprache
Sprachsound
Groove und Beat

Zeitbedarf:
etwa 16 Std.

Summe Jgst. 8: ca. 32 Ustd.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben 9.1:

Covern – Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts,
- beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen,
- analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen,

Produktion
- entwerfen und realisieren Bearbeitungen von Musik mit Instrumenten und digitalen Werkzeugen als kommentierende Deutung des Originals,

Reflexion
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals,

- beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen).

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Original und Bearbeitung: Coverversion

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:
- Einführung:
  - Methoden der Analyse von Motiv / Motivverarbeitungen in Melodiestrukturen
  - Methoden der vergleichenden Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten
- Gestaltungsprojekt: Erstellung und Präsentation einer eigenen Coverversion eines Songs mit Hilfe digitaler Werkzeuge
- Vertiefung: Kriteriengeleitete Beurteilung von unterschiedlichen Gestaltungen
- Produktion eines Musikvideos (z. B. Audacity, Musescore)
- Arrangements im Rahmen eines Leadsheets oder eines Grundmusters (Musescore)

Ordnungssysteme
- Dur, Moll, Skalen
- erweiterte Liedformen
- Klang und Sound

Zeitbedarf:
etwa 16 Std.

<u>Unterrichtsvorhaben 9.2:</u>

Kontrast und Entwicklung als Prinzip –
Ein Podcast über den ersten Satz einer Sinfonie der Wiener Klassik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- präsentieren Analyseergebnisse auch mit digitalen Medien unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion
- entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen,
- entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte,

Reflexion
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte,

Produktion
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes,

Reflexion
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze,
- erläutern Stilmerkmale von Musik der Wiener Klassik in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

Inhaltsfelder: Bedeutungen
Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Instrumentalmusik: Sinfonie
- Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik der Wiener Klassik

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:
- Einführung:
  - Sonatenhauptsatzform und Kompositionsprinzipien in motivischer Arbeit
  - Bibliotheksrecherche zu biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten
  - Gestaltungsprinzipien eines Radiopodcasts
- Gestaltungsprojekt: Erstellung eines Radiopodcasts zum Entstehungskontext und Aufbau eines Sinfoniesatzes
- eventuell Besuch eines Sinfoniekonzerts

Ordnungssysteme
- Sonatenhauptsatzform (z. B. Clementi-Sonate)

Zeitbedarf:
etwa 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 9.3:

Musical – Lebenswelten zwischen Liebe und Tod

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion
- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,
- notieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen auch mit digitalen Werkzeugen,
- präsentieren Kompositionen und Gestaltungsergebnisse in angemessener Form,

Reflexion
- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte,

Produktion
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes,

Reflexion
- erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Musik im historisch-kulturellen Kontext
- Musik im interkulturellen Kontext

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:
- Erstellung von Vorträgen und Referaten zu verschiedenen Musicals
- Bezüge zur romantischen Musik des 19. Jahrhunderts
- Nutzung digitaler Werkzeuge (Textverarbeitung, Präsentationssoftware)
- Dokumentation von Quellen (Vortrag etc.)
- Musical-Besuch (z. B. Bielefeld, Detmold, Dortmund, Paderborn inkl. Vorbereitung
- Politische Bezüge in Musicals (z. B. Evita, Les Miserables, Dreigroschenoper)
- Berufe im Theater-, Musical- und Konzertbetrieb

Ordnungssysteme
- Wort-Ton-Verhältnis
- Liedformen
- erweiterte Skalen

Zeitbedarf:
etwa 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 9.4:

Wahrnehmungssteuerung im Medium Film –
Techniken und Funktionen von Filmmusik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,
- produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen,

Reflexion
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktionen im Film,

Produktion
- entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen in Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Medium Film,

Reflexion
- erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Film.

Inhaltsfeld: Verwendungen

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Musik in Verbindung mit anderen Medien: Filmmusik

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:
- Einführung in zentrale Funktionen und Techniken der Filmmusik an Beispielen
- Wahrnehmungsexperimente bzgl. der wahrnehmungssteuernden Funktion und manipulativen Kraft von Musik in Filmen
- Analyse ausgewählter Szenen aus Filmen (z. B. Leitmotivtechnik in „Herr der Ringe“)

- Eigene Vertonung einer Filmszene mit Hilfe digitaler Werkzeuge (z. B. Musescore, Garage-Band)
- Vertiefung: kriteriengeleitete Beurteilung von Gestaltungen der Mitschülerinnen und Mitschüler

Ordnungssysteme
- Skalen im dur-moll-tonalen Raum
- Entwicklung von Leitmotiven
- Affektenlehre

Zeitbedarf:
etwa 12 Std.

Summe Jgst. 9: ca. 60 Ustd.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben 10.1:

Von Liebe und Sehnsucht – Das Kunstlied, die Popballade und Singing-Songwriting als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,

Reflexion
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen,

Produktion
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen,

Reflexion
- erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen,

- erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen.

Inhaltsfeld: Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Musik und Sprache: Kunstlied

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:
- Lebenswelt-Bezüge mittels „Topos-Didaktik“ (Liebe, Natur)
- Einführung:
  - Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten
  - Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik
- Vertiefung:
  - Parameteranalyse an Ausschnitten
- Gestaltungsübung: Entwerfen von Skizzen für die Vertonung eines eigenen Liebesliedes

Ordnungssysteme
- Skalen und Akkorde im dur-moll-tonalen Raum
- Entwicklung von Leitmotiven
- Affektenlehre
- Volkslied – Kunstlied – Songwriting

Zeitbedarf:
etwa 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 10.2:

Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten –
Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Wien

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen,
- analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Reflexion
- erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung,
- strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext,
- ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete thematische Kontexte ein,
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte,
- analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte,

Reflexion
- erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:
- Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900

Hinweise/Vereinbarungen, z. B.:

- Beispiel: „Ein Überlebender aus Warschau“ (Arnold Schönberg)

- Vertiefung:
  - Internet-/Bibliothek-Recherche von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten
  - Analysetechniken exemplarischer Kompositionen aus dem Bereich der „Zweiten Wiener Schule“
  - Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten
  - Arbeit mit Methoden der Selbstreflexion musikalischer Erfahrungen

Ordnungssysteme
Zwölftonmusik

Zeitbedarf:
etwa 12 Std.

Unterrichtsvorhaben 10.3:

Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption
- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung,

Produktion
- realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen,
- entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen,

Reflexion
- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen:
Die Schülerinnen und Schüler

Rezeption

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes,
- beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes,

Produktion

- realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen,
- realisieren Musizierweisen anderer Kulturen,
- entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes,

Reflexion

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse,
- erläutern wesentlicher Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik im interkulturellen Kontext: Jazz; Musik anderer Kulturen

Hinweise, Vereinbarungen, z. B.:

- Überblick in die Vielfalt populärer Musikstile (u. a. Jazz, Rock, Pop, Blues)
- Vorstellung von „Lieblingsbands“
- Vertiefung:
  - Techniken der Improvisation mit ausgewählten Skalen über einfache harmonische Konzepte
  - Hör- und Notentextanalysen von Jazzidiomen in transkulturellen Kontexten
- eventuell Besuch einer Jazzdarbietung

Ordnungssysteme

- Liedformen
- Struktur und Aufbau populärer Musik

Zeitbedarf:

etwa 14 Std.

Summe Jgst. 10: ca. 38 Ustd.

2. Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.1. Allgemeine Grundsätze

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schüler und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- Der Unterricht fördert den Einsatz analoger und digitaler Musikinstrumente und Werkzeuge.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.2. Fachliche und fachdidaktische Grundsätze

- Fachbegriffe werden den Schülerinnen und Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
- Fachmethoden (z. B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und in ihnen angewendet.
- Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln.
- Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, ggf. fächerübergreifend und projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere instrumentale und gesangliche Ausdrucksweisen: Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- Die Lerninhalte sind so exemplarisch zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.
- Die Führung eines Materialordners ist durchgehend festgelegt. Ab Jahrgangsstufe 7 sind iPads eingeführt; hier wird eine in allen Klassen eingeführte App genutzt. In höheren Jahrgangsstufen ist die Nutzung einen digitalen Ordners möglich.
- In der Erprobungsstufe ist das Projekt „Bläserklasse“ profilbildend eingeführt und im Schulprogramm verankert. Das dort verwendete Unterrichtsmaterial bezieht sich auf die in den Unterrichtsvorhaben

angegebenen Kompetenzen, wobei der Kompetenzbereich „Produktion“ einen hohen Stellenwert erhält.

- In den Bläserklassen werden neben den musiktheoretischen Aspekten vor allem die musikpraktischen Kompetenzen am Instrument erlernt, erweitert und mit Blick auf die gesellschaftliche Bedeutung des Musizierens vertieft.
- Der Unterricht in den anderen Klassen nimmt den Medienkompetenzrahmen mehr in den Blick und verstärkt diesen, ebenfalls mit Blick auf die gesellschaftliche Relevanz.
- Das AG-Angebot (Chor, Orchester, Big Band, Bandprojekte) ermöglicht mit den regelmäßigen Proben, Konzerten und Auftritten im kulturellen Umfeld unseres Gymnasiums vertiefte Einblicke und Erfahrungen in das Musikleben verschiedener Epochen und Stile. Hervorzuheben ist die Kooperation mit dem Musikverein Oerlinghausen e. V. und dem Verein Mehr Musik e. V.

2.3. Hausaufgaben

Im Fach Musik werden die von der Lehrerkonferenz verabschiedeten Grundsätze und Leitlinien des Hausaufgabenkonzeptes angewendet. Hausaufgaben werden vor allem prozessorientiert gestellt, indem sie Inhalte einer Unterrichtsstunde nachbereiten oder Phasen einer anstehenden Unterrichtsstunde vorbereiten.

2.3.1. Best-Practise-Beispiel für die Erprobungsstufe

Unterrichtsvorhaben	***Musiklehre mit internationalen Liedern***
Thema der Stunde	1. Notenschrift und Notennamen mit #- und b-Vorzeichen 2. Lied von Wolfgang Amadé Mozart
Hausaufgabenstellung	1. Schreibe 10 Wörter in Notengeheimschrift auf. Nutze dabei Stammtöne mit #- und b-Vorzeichen. → nachbereitend 2. Lerne den Text des Kanons „Bona Nox“ auswendig. Schreibe den Text in Silben auf. → vorbereitend
Art der Integration und Auswertung in der Folgestunde	1. Präsentation der Geheimschrift-Wörter mittels Visualizer; Kontrolle im Plenum 2. Übertragung der gesilbten Wörter in den Notentext; Klassensingen des Kanons

2.3.2. Best-Practise-Beispiel für die Mittelstufe

Unterrichtsvorhaben	***Musiklehre mit einem Popsong***
Thema der Stunde	1. Merkmale eines *Lead-Sheets* am Beispiel des Liedes *Mambo (Herbert Grönemeyer)* 2. Kennzeichen der Tonartbestimmung: Notation einer D-Dur-Tonleiter incl. Hauptakkorde (T, S, D)

Hausaufgabenstellung	1. Benenne die einzelnen Melodietöne. → nachbereitend 2. Finde für jeden Takt den passenden Dur-Akkord (Melodietöne: Akkordtöne) → vorbereitend
Art der Integration und Auswertung in der Folgestunde	1. Kontrolle der Melodietöne mittels Visualizer 2. Überprüfung der SuS-Beiträge mittels Visualizer; Hörkontrolle am Klavier

2.4. Arbeitsmappe

Die Schülerinnen und Schüler führen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Fach Musik eine analoge Arbeitsmappe. Ab Jgst. 7 ist derzeit „GoodNotes“ als digitale Arbeitsmappe mit dem iPad eingesetzt. Ab Jgst. 8 besteht die Möglichkeit, sowohl analog als auch digital (mit einem digitalen privaten Endgerät) zu arbeiten: Diese Art der Dokumentation befindet sich aktuell auf dem Prüfstand vor dem Hintergrund musikfachlicher Bedürfnisse, technischer Ausstattung und Aspekte des Medienkompetenzrahmens.

2.5. Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung werden Qualität, Quantität und Kontinuität der Beiträge berücksichtigt. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zählen u. a.:

Mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen und Präsentationen), bezogen auf die ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z. B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von Musik, musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

Schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hörprotokolle, Notationen von Musik, Handouts, schriftliche Übungen, Gestaltungserläuterungen, Arbeitsmappe, mediale Produkte), bezogen auf die ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z. B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Produktion

- Formulierung von Gestaltungsideen
- Notation von Gestaltungen (analog und digital)
- Digitalisierung: Dokumentation von Unterrichtsinhalten

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von musikalischen Gestaltungen und Interpretationen

Praktische Beiträge (z. B. solistisches oder Ensemble-Musizieren, instrumental oder vokal, musikalische und musikbezogene Gestaltungen), bezogen auf die ausgewiesenen Überprüfungsformen des Kompetenzbereichs wie z. B.:

Produktion

- Erfindung musikalischer Strukturen (analog, digital)
- Realisation und Präsentation von Musik (analog, digital)

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen

- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile

- Bei Projekten
  - Selbstständige Themenfindung
  - Dokumentation des Arbeitsprozesses
  - Grad der Selbstständigkeit
  - Qualität des Produktes
  - Reflexion des eigenen Handelns
  - Kooperation mit dem Lehrenden
  - Annahme von Beratung

2.6. Lehr- und Lernmittel

Der Fachbereich Musik hält einen reichhaltigen Fundus an unterrichtserprobten Klangbeispielen (CD-Sammlung), Notenmaterialien (Studienpartituren, Klavierauszüge) und Nachschlagewerken (u. a. MGG) vor. Ein reichhaltiges Inventar an Musikinstrumenten (Blasinstrumente, Schlagwerk) und PA-Bausteinen (Mikrofonierung, digitale Audiogeräte, Mischpulte) runden die Lehr- und Lernmittelsammlung sinnvoll ab.

Musikbücher im Klassensatz:	Schul-Liederbuch (2018)
	Soundscheck (2002)
	Musik um uns (2001)
	Your Song (1997)

2.7. Musikräume und digitale Hilfsmittel

Für den Musikunterricht stehen zwei Musikfachräume zur Verfügung. In beiden Räumen (R. 27, R. 32) steht folgendes musikspezifisches Equipment bereit: Flügel, Dolby Surround-Musikanlage. PC mit Beamer und Projektionsfläche (in R. 27); Analog-Tafel, Prowise-Board (in R. 32). Auf der Aulabühne ist ein weiterer Flügel verfügbar.

In Raum 14 stehen 16 PC-Arbeitsplätze zur Verfügung, die neben schulspezifischer Standsoftware auch für den Musikunterricht eingerichtet sind:

Musiksoftware:	Notationssoftware Musescore mit großem Bildschirm und Soundkarte
Instrumente:	Keyboards an 16 PC-Arbeitsplätzen, Audio-Interfaces für bis zu drei Kopfhörer

Die PC in R. 15 und im MSZL enthalten ebenfalls die musische Software, allerdings ohne Keyboards und Audio-Interfaces.

Für die Arbeit mit Musescore ist ein großer Bildschirm (Erstellung von Partituren) und eine Soundkarte oder ein Keyboard notwendig, um erstellte Dateien auch abhören zu können. Ein iPad liefert diese Funktionalität nicht. Manuelle und optische Eingaben sowie Kontrolle des Produktes sind somit gegeben.

2.8. Projekt „Bläserklasse“

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 richtet das Niklas-Luhmann-Gymnasium seit vielen Jahren Bläserklassen ein. Der Musikunterricht hier stellt das Klassenmusizieren mehr in den Vordergrund. Dazu erlernen die Schülerinnen und Schüler je ein Blasinstrument (Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Euphonium). Hinzu kommen E-Bass und Schlagzeug. Musikalische Vorkenntnisse sind für die Blasinstrumente nicht erforderlich. Für den im Stundenplan verankerten Registergruppenunterricht (eine Ergänzungsstunde pro Woche, siehe Stundentafel) stehen externe Instrumentallehrkräfte des Musikvereins Oerlinghausen e. V. bereit, die auch über die Bläserklassenzeit hinaus dann fortführenden Instrumentalunterricht anbieten können.

Das Lehrwerk „Essential Elements“ dient in den ersten Monaten dazu, im tutti-Unterricht (an zwei Tagen pro Woche) und in Registerstunden (an einem weiteren Tag in der Woche) die in den Unterrichtsvorhaben genannten Ordnungssysteme zu erlernen und praktisch zu erfahren.

Die von den Musiklehrkräften speziell angefertigten Arrangements und Kompositionen nehmen den Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler in puncto Binnendifferenzierung und Motivation auf und dienen u. a. dazu, Programmteil schulischer und außerschulischer Konzerte und Auftritte zu werden.

Neben einer Zeugnisnote erhalten die Bläserklassenkinder Bemerkungen zum Zeugnis: Die Instrumentallehrkräfte zeigen zusammen mit den Bläserklassenleitungen den musikalischen Entwicklungsstand auf.

2.8.1. Weg in die Bläserklasse

Dieser beginnt mit dem Tag der offenen Tür: Eine Bläserklasse gibt den Grundschulkindern und deren Eltern einen praktischen Einblick in das Projekt, flankiert von inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Informationen.

Der Besuch der sieben umliegenden Grundschulen zielt auf den Aspekt Instrumentenkunde ab: Bläserklassenkinder stellen den Viertklässlerinnen und -klässlern die Instrumente der Bläserklasse vor.

Hervorzuheben ist an dieser Stelle, dass die Musikfachlehrkräfte des NLG seit vielen Jahren eine guten und intensiven Kontakt zu den umliegenden Grundschulen, Schulleitungen und Musiklehrkräften pflegen.

Bei der Anmeldung zum Gymnasium geben die Eltern dann ihr Interesse für das Projekt an.

Am Bläserklassentag probieren alle interessierten Kinder die o. g. Blasinstrumente aus; E-Bass und Schlagzeug (für dieses sind Vorerfahrungen gewünscht) werden ebenfalls ausprobiert. Die Instrumentallehrkräfte besprechen anschließend die von den Schülerinnen und Schülern angegebenen Erst-Zweit-Dritt-Wünsche. Der Bläserklassenleiter legt abschließend die Besetzung einer neuen Bläserklasse fest, die sich an einem ausgewogenen Klangbild orientiert und am Schnuppertag bekanntgegeben wird. Die Eltern unterzeichnen am Bläserklassentag den Mitgliedsantrag für den Verein „Mehr Musik e. V.“, der für den Bläserklassenunterricht Instrumente zur Verfügung stellt und die externen Lehrkräfte für die Registerstunde engagiert.

2.9. Konzertraum Aula

Für den Bläserklassenunterricht, die Proben der Chöre und Ensembles, die zahlreichen Konzert- und Theateraufführungen steht eine Aula mit großer Bühne und 600 Zuschauerplätzen zur Verfügung. Der Aula-Belegungsplan wird über IServ im Sekretariat geführt.

Die Aula verfügt über eine professionelle Ton- und Lichtanlage, die von der Technik-AG (eingewiesene Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 8) bedient und gesteuert werden kann.

2.10. Ausblick „Medienkompetenzrahmen“

Die Fachkonferenz Musik hat den schulinternen Lehrplan vor allem im Bereich der „Produktion“ auf das Vorhandensein digitaler Musikinstrumente abgestimmt, da hier langjährige positive Erfahrungen vorliegen, von der Erprobungsstufe bis in die gymnasiale Oberstufe hinein.

2.11. iPad-Einsatz im Musikunterricht

Die ersten Erfahrungen in der Jgst. 7 bringen folgende positive Ergebnisse mit sich:

- Download von digitalisierten Arbeitsblättern über IServ
- Hohe Motivation in der Bearbeitung von Materialien (z. B. Farbgestaltung)
- Korrekturmöglichkeiten mit Blick auf Layout
- Präsentation von Arbeitsergebnissen durch Spiegelung an das Prowiseboard
- Nutzung von Apps, z. B. Good Notes, Garage-Band (in Vorbereitung)

Die Mitglieder der Fachkonferenz Musik tauschen sich regelmäßig über den Einsatz digitaler Endgeräte im Musikunterricht aus.

2.12. Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler (DaZ)

Im Rahmen eines immer stärker differenzierten und vor allem sprachsensiblen Unterrichts achten die Fachlehrkräfte Musik darauf, Fragestellungen den Bedürfnissen der internationalen Schülerinnen und Schüler anzupassen. Dieses geschieht dadurch, dass die vor allem im Musikunterricht nutzbaren Lernwege (visuell, auditiv) durch differenziertes Material (Texte, Darstellungen) genutzt werden. Klangliche Einspielungen bedürfen keiner Differenzierung, da „Musik“ sprachübergreifend wirkt.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1. Kooperation mit anderen Fächern

Im Rahmen des Bunten Abends der sechsten Klassen wird ein Bühnenprogramm von den Schülerinnen und Schülern mit Unterstützung der Klassenleitungsteams erbarbeitet. Im Fach Musik können dabei einzelne Programmbausteine durch fachimmanente, spezifische Umsetzungsformen unterstützt und eingeübt werden.

3.2. Mitwirkung im schulischen Leben

Musikalische Beiträge in den Sommer- und Weihnachtskonzerten, beim Tag der offenen Tür, beim Preis des NLG, bei Schulfesten und zeigen eine breite Vielfalt der Schülerinnen und Schüler in puncto musikalischer Aktivitäten über den Fachunterricht hinaus.

Die Unterstützung der an den Fachbereich Musik angegliederten Technik-AG sorgt dafür, das audio-visuelle Aspekte in Form von Sound, Klang und Licht Konzerte zu Erlebnissen werden, die auch die emotionalen Seiten von Akteuren und Rezipienten anspricht.

3.2. Nutzung schulischer und außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Unterrichtsergebnisse der Instrumentalklassen (Bläserklassen), Ensembles und Chöre bereichern das kulturelle Leben im schulischen Umfeld in Form von Konzerten (z. B. Advents- und Weihnachtsmarkt, Auftritt bei Firmenfeiern und lokalen Partnern, Familienfeier, Gottesdienst, Museum, Senioren- und Pflegeheim).

Der Musikverein Oerlinghausen e. V. und der Verein Mehr Musik e. V. unterstützen das musikalische Leben am Niklas-Luhmann-Gymnasium in Form von Instrumentallehrkräften und einem erweiterten Ensembleangebot (AG).

3.3. Zuordnung der konkreten Kompetenzerwartungen des Fachs Musik zum Medienkompetenzrahmen NRW

Jahrgangsstufe mit Halbjahr	Konkrete Kompetenzerwartung	Bezug zum MKR
5.1	Die SuS beurteilen Verwendungen von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum.	5.1
5.1	Die SuS entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen (Lieder) und Medienprodukte (Klangdateien) unter der Verwendung der Software „Finale“.	1.1, 1.2, 1.3, 4.1
5.2	Die SuS nutzen Medienquellen (mp3-Files) zur Rezeption musikalischer Ereignisse.	1.1
5.2	Die SuS realisieren einfache Instrumentalsätze unter Verwendung digitaler Musikinstrumente (Keyboards).	1.1, 1.2, 4.2
5.2	Die SuS werten Daten aus analogen (Buch, Zeitschrift) und digitalen Medien (Websites) gezielt aus.	2.1, 2.2
5.2 6.1	Die SuS entwerfen musikbezogene Medienprodukte (Texte) unter der Verwendung einer Textverarbeitungssoftware.	1.1, 1.2, 1.3, 3.1, 4.1
6.1	Die SuS erstellen ein Medienprodukt (Klangdateien) unter Verwendung digitaler Medien (z. B. Smartphone, Audiosoftware).	1.1, 1.2, 1.3, 4.1, 4.2
6.2	Die SuS entwerfen musikbezogene Medienprodukte (Klangdateien) unter der Verwendung des „Magic Music Makers“ oder diverser App.	1.1, 1.2, 1.3, 6.1, 6.2
7	Die SuS realisieren einfache Instrumentalsätze unter Verwendung digitaler Musikinstrumente (Keyboards).	1.1, 1.2, 4.2
7	Die SuS entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen (Jingles) und Medienprodukte (Klangdateien) unter der Verwendung der Software „Finale“.	1.1, 1.2, 1.3, 4.1
7	Die SuS erstellen ein Medienprodukt (Klangdateien) unter Verwendung digitaler Medien (z. B. Smartphone, Audiosoftware, Keyboards).	1.1, 1.2, 1.3, 4.1, 4.2
7	Die SuS beschreiben, analysieren und reflektieren Werbung in der öffentlichen Medienlandschaft.	5.1
8	Die SuS erstellen ein Medienprodukt (Klangdateien) unter Verwendung digitaler Medien (z. B. Smartphone, Audiosoftware, Keyboards).	1.1, 1.2, 1.3, 4.1, 4.2
8	Die SuS schätzen gefährdende Inhalte kriteriengeleitet mit Blick auf wertschätzende und rechtliche Aspekte ein.	2.4
8	Die SuS bewerten und beachten rechtliche Grundlagen der Nutzung von Medienprodukten.	4.4

8	Die SuS machen sich grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt in Musikvideos bewusst.	6.1
9	Die SuS erstellen ein Medienprodukt (Klang- und Textdateien) unter Verwendung digitaler Medien (z. B. Smartphone, Audiosoftware, Keyboards, Textverarbeitung).	1.1, 1.2, 1.3, 4.1, 4.2
9	Die SuS verwenden Standards der Quellenangaben.	4.3
9	Die SuS reflektieren den Umgang mit Medienprodukten im Hinblick auf Urheber- und Nutzungsrechte.	1.4, 4.4, 5.1
9	Die SuS erstellen Podcasts mit digitalen Werkzeugen.	3.1
10	Die SuS wenden Medienprodukte reflektiert an und beurteilen diese hinsichtlich Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.	4.1, 4.2
10	Die SuS erkennen interessengeleitete Setzungen und Verbreitungen von Themen in Medien in Bezug auf Meinungsbildung.	5.2

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Musikunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen durch den Austausch der Lehrkräfte in Dienstbesprechungen, Fachkonferenzen und konzertvorbereitenden Sitzungen.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Musik wird allen das Fach Musik unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit ein.

Für die Durchführung des Projektes Bläserklasse in der Erprobungsstufe ist ein standardisiertes Verfahren langjährig erprobt: Information und Vorspiel am Tag der offenen Tür, Grundschulbesuche, Bläserklassentag (Ausprobieren aller Instrumente), Grundsatzentscheidung, Klassenbildung, Schnuppertag, Eintritt in die Bläserklasse, Fachunterricht, Auftritte, Abschlusskonzert.

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.